

Das Bahnprivatisierungsgesetz verhindern!

Der Bundesrechnungshof fordert als Alternative zu allen bisherigen Plänen die alleinige Privatisierung der Spedition Schenker. Die DB-Tochter erwirtschaftet mit ihren Lkw-, Flugzeug- und Schiffstransporten fast die Hälfte des Konzernumsatzes und ihr Verkauf könnte bis zu sechs Milliarden Euro bringen. Dieses Geld soll der Konzern in Schuldenabbau und Schienenverkehr stecken.

Weder für einen Teilverkauf der Bahn mit Netz noch ohne Netz gibt es ein einziges stichhaltiges Argument!

Als Folge einer Kapitalprivatisierung befürchtet „Bahn für alle“, dass

- künftig viele Regionen vom Schienenanschluss abgehängt, das Netz zerstört wird
- massive Angebotstreichungen erfolgen statt mehr Verkehr auf die Schiene zu verlagern
- ein „Flickenteppich“ bei Fahrplänen und Tarifen entsteht
- Umweltstandards abgesenkt statt verbessert werden (bei Lärm, Schadstoffen etc.)
- Massenentlassungen und Sozialdumping bei den Bahnbeschäftigten folgen
- flächendeckende Mobilitätsangebote und Netzinvestitionen unterbleiben

Wir zeigen, dass uns die Bahn nicht schnuppe ist!

So unterstützen Sie die Kampagne "Rettet die Bahn!":



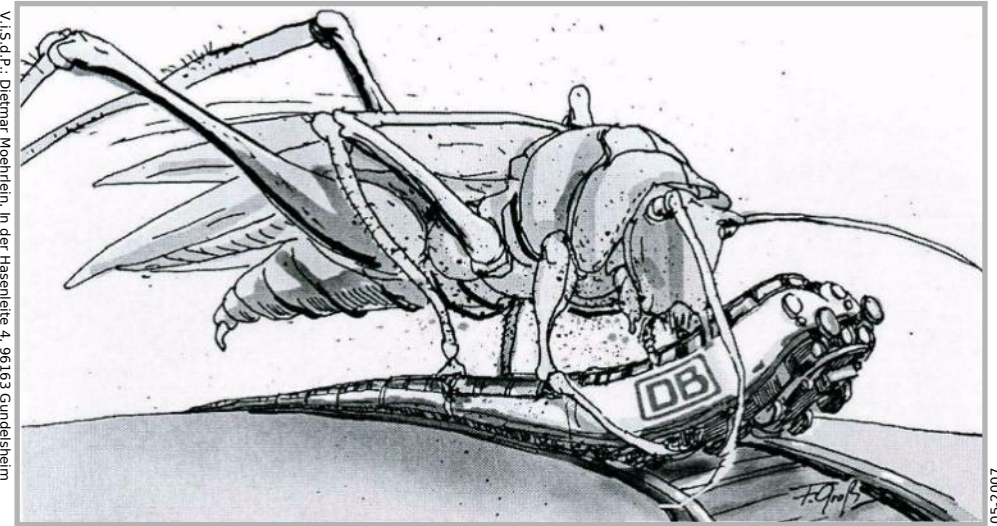
- Protestieren Sie gegen die geplante Privatisierung der Bahn mit Ihrer Unterschrift: Den Vordruck mit weiteren Infos finden Sie auf www.attac-bamberg.de im PDF-Format zum Download
- Schicken Sie eine E-Mail an Ihre Bundestagsabgeordneten: Den "Mail-O-Mat" mit vorformuliertem Mustertext finden Sie auf der Homepage der Kampagne www.bahn-fuer-alle.de
- Unterstützen Sie die Herstellung des privatisierungskritischen Dokumentarfilmes "Bahn unter'm Hammer" mit einer Spende: www.bahn-unterm-hammer.de

Für eine kundenfreundliche Bahn nach Schweizer Vorbild!

Ziel der Kampagne ist eine bessere Bahn nach dem Vorbild der Schweiz mit

- ⇒ deutlich höheren Verkehrsanteilen der Bahn sowie Bahn-Fahrleistung pro Einwohner
- ⇒ mehr Effizienz und niedrigerem öffentlichem Zuschussbedarf
- ⇒ mehr Umweltfreundlichkeit (z.B. wesentlich leiseres Rollmaterial, Rußpartikelfilter)
- ⇒ mehr Transparenz und Einfluss der Fahrgäste und der Bürger auf die Bahnpolitik

„Bahn für alle“ - ein Bündnis von *attac*, *bahn von unten*, *Bürgerbahn statt Börsenbahn*, *Naturfreunde Deutschland*, *Robin Wood* und *Bund für Umwelt und Naturschutz BUND* u.a.



V.15.d.P.: Diemar Meinhart, In der Hasenleite 4, 96163 Gundelsheim

05.2007

Kein Verkauf der Bahn!

Für Bahnchef **Hartmut Mehdorn** ist der Fall klar: "Die DB ist bereit für die Teilprivatisierung", erklärt der Bahnchef bei jeder Gelegenheit – nach der Analyse unabhängiger Finanzexperten ist die von Mehdorn gefeierte Bahn „sanierung“ allerdings vor allem den Bundeszuschüssen von 130 Milliarden Euro seit 1994 zu verdanken.

Der Konzern hat darüberhinaus neue Schulden von 20 Milliarden Euro aufgetürmt, die Eigenkapitalquote wurde fast halbiert. Zudem stagnieren die Marktanteile im Wettbewerb mit Auto und Lkw, obwohl sich der jährliche Bundeszuschuss seit den 80er Jahren auf rund zehn Milliarden Euro verdoppelt hat. Ohne diese Stütze ist die Bahn AG nicht existenzfähig.

Die Behauptung, bei einer Privatisierung werde Kapital für die Schienenwege mobilisiert, ist eine Irreführung der Öffentlichkeit:

Rendite mit dem Netz z.B. können Investoren nur machen, wenn die Bundeszuschüsse von jährlich 3,7 Milliarden Euro für Gewinnausschüttungen zweckentfremdet werden. Der Bundesrechnungshof hat festgestellt, daß die DB in den vergangenen fünf Jahren bereits bis zu drei Milliarden Euro zu wenig in die Erhaltung von Gleisen, Brücken und Bahnhöfen gesteckt hat. **Gewinne auf Kosten der Substanz!**

Mehr Informationen im Internet:

www.bahn-fuer-alle.de